



Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Fondation institution supplétive LPP
Fondazione istituto collettore LPP

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Jahresbericht

und

Jahresrechnung 2008

Kurzfassung

2. Juni 2009

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
2	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2.1	<i>Gesamtstiftung</i>	4
2.2	<i>Geschäftsbereich Vorsorge BVG</i>	4
2.3	<i>Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten</i>	5
2.4	<i>Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	5
2.5	<i>Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle</i>	6
3	VERSICHERUNG	6
3.1	<i>Ergebnis</i>	6
3.2	<i>Risikoverlauf Invalidität 2008</i>	7
3.3	<i>Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung</i>	7
3.3.1	<i>Vorsorge BVG</i>	7
3.3.2	<i>Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	7
4	KAPITALANLAGEN	8
4.1	<i>Marktrückblick</i>	8
4.2	<i>Tätigkeiten</i>	8
4.3	<i>Anlageorganisation/Anlagestrategie</i>	8
4.4	<i>Kapitalzufluss</i>	9
4.5	<i>Performance</i>	10
4.6	<i>Rendite</i>	10
4.5	<i>Asset Liability Management</i>	11
5	JAHRESRECHNUNG	12
5.1	<i>Bilanz Gesamtstiftung</i>	12
5.2	<i>Betriebsrechnung Gesamtstiftung</i>	13
6	AUFGABEN UND ORGANISATION	14
6.1	<i>Rechtsform und Zweck</i>	14
6.2	<i>Aufgaben</i>	14
6.3	<i>Organisation und Organigramm</i>	14
6.4	<i>Stiftungsrat Stand 31.12.2008 (Amtsdauer 1.1.2008-31.12.2011)</i>	15
7	DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN	16

1 Vorwort des Präsidenten

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG wurde von den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Jahr 1983 im Auftrag des Bundes als gesamteidgenössische Vorsorgeeinrichtung gegründet. Die schweizerische zweite Säule ist föderalistisch und privatwirtschaftlich organisiert. Das führt dazu, dass die einzelnen Vorsorge- und Freizügigkeitseinrichtungen die Möglichkeit haben, potentielle Kunden abzulehnen. Das Gesetz schreibt aber ein Obligatorium vor. Dadurch entsteht eine Lücke. Diese Lücke wird durch die Auffangeinrichtung gefüllt. Die Auffangeinrichtung ist die einzige Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz, die keinen Antragsteller ablehnen kann, sofern dieser die gesetzlichen Erfordernisse erfüllt.

Die Auffangeinrichtung hat ihre Tätigkeit per 1. Januar 1985 mit sieben regionalen Zweigstellen aufgenommen. In den ersten zehn Jahren führte sie ein eher bescheidenes Dasein. Seit 1995 ist die Stiftung jedoch stetig gewachsen, besonders auch weil ihr neue Aufgaben übertragen wurden. Die ursprüngliche Organisation im Rahmen eines Vollversicherungsvertrages mit dem Pool Schweizerischer Lebensversicherungsgesellschaften musste daher überprüft werden.

Entsprechend hat der Stiftungsrat im Jahr 2003 eine Reorganisation eingeleitet und diese in den darauf folgenden Jahren schrittweise umgesetzt. Zunächst hat die Stiftung den Vollversicherungsvertrag aufgelöst und per 1. Januar 2004 einen Teil und ab 1. Januar 2005 alle Risiken selber übernommen. Die Abwicklung des operativen Geschäfts wurde aber weiterhin durch externe Dienstleister wahrgenommen. Nach einer generellen Standortbestimmung hat der Stiftungsrat im März 2007 die Strategie 2010 verabschiedet und im Dezember 2007 entschieden, die Autonomisierung mit der Übernahme der gesamten Administration fortzuführen. Im ersten Schritt wurden die Mitarbeiter der Geschäftsstelle per 1. Januar 2008 von der Stiftung fest angestellt. Im zweiten Schritt wurden die Geschäftsbereiche BVG, Freizügigkeitskonten und Risikoversicherung für Arbeitslose per 1. Januar 2009 aufgebaut und integriert, so dass nun rund 100 Mitarbeiter direkt von der Stiftung angestellt sind. Diese fundamentale Reorganisation erforderte grosse Anstrengungen von allen Beteiligten. Mit einem Projektbudget von rund CHF 12 Mio. wurde die neue Organisation im Laufe des Jahres 2008 aufgebaut und der Bestandesübertrag von den bisherigen Systemen auf die neue Umgebung per 1. Januar 2009 erfolgreich abgeschlossen, ohne dass die Kunden davon spürbar betroffen worden wären.

Auch im Stiftungsrat sind Veränderungen eingetreten. Nachfolger des am 10. März 2008 verstorbenen Frédy Marti ist Herr Eric Ruedin. Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Dr. Hans Rudolf Schuppisser ist Prof. Dr. Roland A. Müller.

Die grossen Turbulenzen an den Kapitalmärkten gingen auch an der Auffangeinrichtung nicht spurlos vorbei. Trotz enger Führung seitens des Anlageausschusses und des Investmentkomitees und frühzeitiger aktiver Reduktion der Aktienquote war die Performance deutlich negativ. Bei einer Performance von -12.2 % hat sich der Deckungsgrad der Gesamtstiftung von 116.23% per 31. Dezember 2007 zurückgebildet auf 99.83% per 31. Dezember 2008.

Die Einbrüche an den Kapitalmärkten beschränken den finanziellen Spielraum der Stiftung. Zwar sind keine unmittelbaren Sanierungsmassnahmen nötig. Zum Massnahmenkonzept für die Verbesserung der finanziellen Situation gehört aber, dass die für das Jahr 2008 gewährten Höherverzinsungen in den Geschäftsbereichen BVG und FZK im 2009 nicht weitergeführt werden und dass die in den letzten Jahren gewährten grosszügigen Beitragsrabatte in der Risikoversicherung für Arbeitslose überprüft werden.

Die finanzielle Situation der Stiftung ist aber nach wie vor sehr solide und die organisatorischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft sind gelegt. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass er die strategische Zielsetzung – Verbesserung der Dienstleistungsqualität und des Preis-Leistungs-Verhältnisses – erreichen wird.

Dr. Martin Flügel
Präsident des Stiftungsrates

2 Das wichtigste in Kürze

2.1 Gesamtstiftung

Die Zahl der Kontoinhaber und aktiven Versicherten ist um 8.2% auf 778'162 Personen angestiegen, die Zahl der Rentner um 15.6% auf 6'644.

Das Vorsorgevermögen ist um 6.5% auf CHF 5.2 Mrd. zurückgegangen.

Das Risikoergebnis hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert und schliesst mit einem Verlust von gut CHF 11 Mio.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von -13.0% (Vorjahr: +0.2%) erzielt.

Der Deckungsgrad ist von 116.23% auf 99.83% gesunken.

Gesamtstiftung	2008	2007	Abw.
Anzahl Konten/aktive Versicherte	778'162	719'010	8.2%
Anzahl ausbezahlte Renten	6'644	5'747	15.6%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	5'188'153'985.38	5'546'181'517.33	-6.5%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	5'196'961'952.61	4'771'786'655.34	8.9%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-783'202'829.22	-47'225'631.56	-----
Verwaltungskosten	36'900'948.13	30'134'665.97	22.5%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-13.0%	0.2%	-----
Deckungsgrad: IST	99.83%	116.23%	-14.1%
Deckungsgrad: Soll	115.27%	112.70%	2.3%

2.2 Geschäftsbereich Vorsorge BVG

Die Zahl der Versicherten ist um 6.3% auf 30'851 Personen gesunken, die Zahl der Anschlüsse/Betriebe um 7.7% auf 18'942 angestiegen.

Das Vorsorgevermögen ist um 1.6% auf CHF 986.86 Mio. gesunken.

Der Risikoverlauf hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wegen der Beitragssenkung geringfügig verschlechtert, ist aber immer noch sehr erfreulich.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von -12.7% (Vorjahr: 0.5%) erzielt. Die Altersguthaben wurden im Berichtsjahr zu 3.0% verzinst (Vorjahr: 2.50%).

Die Rechnung weist einen Verlust von CHF 98.01 Mio. aus, der vollumfänglich durch die Wertschwankungsreserven gedeckt werden konnte.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung per 1. Januar 2009 bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Altersrenten wurden nicht der Preisentwicklung angepasst. Die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven wird ab dem 1. Januar 2009 auf 2.0% gesenkt.

Vorsorge BVG (BVG)	2008	2007	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	30'851	32'938	-6.3%
Anzahl ausbezahlte Renten	2'354	1'975	19.2%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	18'942	17'595	7.7%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	986'857'151.26	1'003'359'953.33	-1.6%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	963'431'918.70	881'924'377.00	9.2%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-98'010'343.77	19'432'533.00	-604.4%
Verwaltungskosten	24'884'156.98	22'643'748.95	9.9%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	749.41	648.58	15.5%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-12.72%	0.5%	-----
Deckungsgrad: IST	102.43%	113.77%	-10.0%
Deckungsgrad: Soll	115.50%	114.00%	1.3%

2.3 Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten

Die Zahl der Konten ist um 8.9% angestiegen.

Das Vorsorgevermögen ist um 5.6% auf CHF 3.82 Mrd. gesunken.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von -12.01% erzielt (Vorjahr 0.2%).

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Freizügigkeitskonten nach den Zinssätzen, die von repräsentativen Schweizer Banken vergütet werden und den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Im Jahr 2008 wurden folgende Zinsen gutgeschrieben:

- 1.1.-31.03.2008 2.00%
- 1.4.-31.12.2008 1.75%

Im Vorjahr wurden die Konten mit durchschnittlich 1.625% verzinst.

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 537.81 Mio. Die Wertschwankungsreserve musste vollständig aufgelöst werden. Der Deckungsgrad ist um 14 Prozentpunkte auf 95.59% gesunken.

Freizügigkeitskonten (FZK)	2008	2007	Abw.
Anzahl Konten	628'549	577'060	8.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	3'817'466'654.28	4'046'016'810.16	-5.6%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	3'993'612'033.91	3'684'349'278.34	8.4%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-537'812'911.45	-55'426'736.33	870.3%
Verwaltungskosten	10'303'537.85	6'130'134.61	68.1%
Verwaltungskosten pro Konto in CHF	16.39	10.62	54.3%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-12.01%	0.2%	-----
Deckungsgrad IST	95.59%	109.82%	-13.0%
Deckungsgrad Soll	114.70%	112.00%	2.4%

2.4 Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Zahl der Versicherten ist wegen der Zunahme der Arbeitslosigkeit um 8.9% auf 118'762 Personen angewachsen.

Das Vorsorgevermögen ist um 22.7% auf CHF 383.83 Mio. gesunken.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen der gewährten Beitragsrabatte weiter verschlechtert: Die Beitragssätze wurden per 1. April 2006 halbiert und per 1. Januar 2008 erneut um gut 25% gesenkt.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von -22.0% erzielt (Vorjahr -0.4%).

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 147.38 Mio. Dieser wird durch den Abbau der Freien Mittel gedeckt.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken.

Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV)	2008	2007	Abw.
Anzahl aktive Versicherte*	118'762	109'012	8.9%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'290	3'772	13.7%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	383'830'179.84	496'804'753.84	-22.7%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	239'918'000.00	205'513'000.00	16.7%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-147'379'574.00	-11'231'428.23	-----
Verwaltungskosten	1'438'886.75	1'072'892.11	34.1%
Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	335.40	284.44	17.9%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-22.0%	-0.4%	-----
Deckungsgrad IST	159.98%	241.74%	-33.8%
Deckungsgrad Soll	123.80%	120.00%	3.2%

* Im Geschäftsbereich ALV wird die Versicherung der Aktiven ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

2.5 Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle

Alle Vorsorgeeinrichtungen sind verpflichtet, die aufgelösten Anschlussverträge an die Stiftung Auffangeinrichtung zu melden. Die Zahl der eingegangenen Meldungen ist im Jahr 2008 weiter angestiegen. Die Zahl der Mahnungen und Meldungen zum Zwangsanschluss jedoch gesunken. Dank effizienter Bewirtschaftung hat sich der Kostensatz weiter reduziert.

Wiederanschlusskontrolle (WAK)	2008	2007	Abw.
Eingegangene Meldungen	16'903	14'392	17.4%
Mahnungen	1'260	1'576	-20.1%
Meldungen zum Zwangsanschluss	729	911	-20.0%
Kosten pro eingegangene Meldung in CHF	16.23	20.00	-18.9%

3 Versicherung

3.1 Ergebnis

Das Resultat des Berichtsjahres schliesst mit einem Verlust von gut CHF 783 Mio.

- Das Zinsergebnis hat sich wegen der schwierigen Kapitalmärkte gegenüber dem Vorjahr drastisch verschlechtert und weist einen Verlust von CHF 772.85 Mio. aus.
- Das Risikoergebnis hat sich ebenfalls spürbar verschlechtert. Während im Geschäftsbereich BVG trotz Beitragssenkung ein sehr gutes Resultat eingetreten ist, trat bei der Risikoversicherung für Arbeitslose ein hohes Defizit auf. Wegen der in den vergangenen Jahren vorgenommenen substanziellen Beitragssenkungen sind die Schadenssummen deutlich höher als die eingenommenen Risikobeiträge.
- Das Kostenergebnis hat sich verschlechtert. Dies ist auf die Aufwendungen für das Projekt Integration zurückzuführen. (Ausgaben total CHF 12.8 Mio.; davon CHF 8.5 Mio. aktiviert). Entsprechend musste im Geschäftsbereich Vorsorge BVG die Defizitdeckung des Sicherheitsfonds wieder in grösserem Umfang in Anspruch genommen werden.

Ergebniserlegung Gesamtstiftung	2008 CHF	2007 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-772'854'965.26	-74'225'230.47	941.2%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	-676'108'444.51	8'913'197.93	-----
Verzinsung des Sparkapitals	-86'373'520.75	-72'785'428.40	18.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-12'451'000.00	-9'401'000.00	32.4%
Zinsverlust/Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	2'078'000.00	-952'000.00	-318.3%
Risikoergebnis	-11'433'754.55	25'965'290.95	-144.0%
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	50'135'438.65	59'550'334.55	-15.8%
Entschädigung SIFO Art. 12	4'031'373.45	1'968'408.25	104.8%
Schadenssummen	-65'600'566.65	-35'553'451.85	84.5%
Kostenergebnis	-4'703'680.80	-624'489.77	653.2%
Verwaltungskostenbeiträge	24'425'869.80	23'578'213.95	3.6%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	5'789'219.70	5'879'045.10	-1.5%
Defizitdeckung Sicherheitsfonds	1'982'177.83	52'917.15	-----
Verwaltungskosten	-36'900'948.13	-30'134'665.97	22.5%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	-788'992'400.61	-48'884'429.29	-----
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	5'789'571.39	1'658'797.73	249.0%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	-783'202'829.22	-47'225'631.56	-----

3.2 Risikoverlauf Invalidität 2008

Die Zahl der neuen Invaliditätsfälle (inklusive Erhöhungen des Invaliditätsgrades und Kapitalauszahlungen) ist im Berichtsjahr insgesamt um 36.0% angestiegen (Vorjahr -17.2%). Es scheint sich eine Verschlechterung des Schadenverlaufes anzubahnen, besonders in der Risikoversicherung für Arbeitslose.

Neue Invaliditätsfälle	2008 Anzahl	2007 Anzahl	Abw.
Vorsorge BVG	245	192	27.6%
Risikoversicherung für Arbeitslose	571	408	40.0%
Total	816	600	36.0%

Sowohl im Geschäftsbereich Vorsorge BVG als auch im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose fällt auf, dass die Verzögerung zwischen Entstehung des Leistungsanspruches (Entstehungsjahr) und der erstmaligen Ausrichtung der Leistung (2008) bis zu zehn Jahren beträgt.

3.3 Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

3.3.1 Vorsorge BVG

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2009 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung angepasst: Die Anpassung fand auf der Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Minimalrenten statt. Es fand keine Verrechnung mit allfälligen überobligatorischen Rententeilen statt. Auf den 1. Januar 2009 werden deshalb die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten wie folgt angepasst:

Jahr des Rentenbeginns	Letzte Anpassung	Anpassung am 1.1.2009
1985-2003	1.1.2007	3.7%
2004	1.1.2008	2.9%
2005	----	4.5%
2006-2008	----	0.0%

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet:

- Der Soldeckungsgrad ist nicht erreicht.
- Die ungewissen Aussichten auf den Kapitalmärkten erfordern grosse Zurückhaltung.
- Die Renten basieren auf einer Verzinsung von 3.5% während die Altersguthaben der Aktiven im Jahr 2008 zu 3.0% verzinst wurden und im Jahr 2009 zum BVG Mindestzinssatz (2.0%) verzinst werden.

3.3.2 Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2009 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung nach den gleichen Kriterien wie im Geschäftsbereich Vorsorge BVG angepasst.

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten werden nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.

4 Kapitalanlagen

4.1 Marktrückblick

Die Finanzkrise, welche im Sommer 2007 begann, weitete sich im Verlauf des Jahres 2008 zu einer globalen Wirtschaftskrise aus. Der Konkurs von Lehman Brothers im September gefolgt von demjenigen isländischer Banken mit Staatsgarantie, führte zu Panik. Der Kreditmarkt kam zum Erliegen, Weltfirmen wie AIG konnten nur dank staatlicher Hilfe überleben. Die Volatilitäten (Schwankungen) an den Aktienmärkten erreichten Niveaus, wie sie seit der Wirtschaftskrise in den Dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts nie mehr gesehen wurden. Dasselbe gilt für die Kreditspreads (Differenz zwischen Zinsen für Staatsanleihen und Unternehmensanleihen). Über das ganze Jahr gesehen büssten die wichtigsten Börsen der Welt zwischen einem Drittel und der Hälfte ihres Wertes ein. Die Preise für Rohstoffe (Commodities) hielten sich bis Mitte des Jahres auf ihren Höchstständen, brachen anschliessend aber umso dramatischer ein.

4.2 Tätigkeiten

Aufgrund der sich im Verlauf des Jahres ausweitenden Krise, war die Anlagepolitik der Stiftung geprägt durch taktische Abweichungen von der Anlagestrategie und der Anpassung von Anlagelimiten, insbesondere der Reduktion der Mindestquote Aktien auf zuletzt 10%. Mit dem fortschreitenden Zerfall der Aktienkurse näherte sich der Deckungsgrad der verschiedenen Geschäftsbereiche der Stiftung den vom Stiftungsrat bzw. vom Anlageausschuss gesetzten Interventionslimiten und unterschritt diese. In der Folge führte die Stiftung die Methodik der CCPI (Constant Proportion Portfolio Insurance) ein, welche ein systematisches aktives Abbauen der Aktienquote aufgrund der sich reduzierenden Risikofähigkeit zur Folge hatte.

Die Einführung der SAA 2008, welche auf das 2. Quartal 2008 geplant war und eine Reduktion der Obligationenquote zugunsten Alternativer Anlagen (Hedge Funds und Commodities) vorsah, wurde auf das 4. Quartal verschoben.

Um die Risiken während der Krise eng überwachen und steuern zu können, traf sich das Investment-Komitee (IK) wöchentlich. Dieses konnte dank aktivem Währungsmanagement und der erwähnten Aktienallokation einen Mehrwert gegenüber der Strategie erzielen, aber die Verluste vor allem im Obligationensektor nicht vermeiden. Alle Obligationen-Manager der Stiftung waren in einem sehr grossen Umfang im Segment der Unternehmensanleihen investiert und dort erst noch im Teilsegment der Finanzbranche, die von der Krise am stärksten betroffen war. Entsprechend enttäuschend sah deren Performance aus, nicht nur absolut, sondern auch im Vergleich mit ihrem Benchmark.

Die in der SAA 2008 neu vorgesehenen Anlagen in Hedge Funds und Commodities wurden in der zweiten Hälfte 2008 evaluiert. Mit der effektiven Umsetzung wurde aber aus taktischen Gründen bis auf die beiden folgenden Ausnahmen zugewartet. Getätigt wurde je ein Investment in einem CTA / Global Macro sowie einem Commodities Fund of Hedge Funds.

Um den Anlagebereich der Stiftung weiter zu professionalisieren und zu stärken, wurde auf den 1. Dezember 2008 ein Leiter Kapitalanlagen eingestellt.

4.3 Anlageorganisation/Anlagestrategie

Der Stiftungsrat hat für jeden Geschäftsbereich eine separate Anlagestrategie festgelegt. Die Anlagestrategien ergeben sich aufgrund der Verpflichtungsstruktur (Sollrendite) und der Risikofähigkeit (vorhandene Wertschwankungsreserven). Abweichungen sind im Rahmen definierter Bandbreiten zugelassen. Für das Jahr 2008 galt bis zum 30. September 2008 die nachstehende Anlagestrategie:

Anlagestrategie 2006/2007	Gesamt	BVG	FZK	ALV
- Liquidität	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
- Obligationen CHF	30.0%	31.0%	31.0%	21.0%
- Obligationen FW	24.0%	25.0%	25.0%	15.0%
- Wandelanleihen Schweiz	2.8%	2.0%	2.0%	10.0%
- Aktien Schweiz	8.2%	8.0%	8.0%	10.0%
- Aktien Ausland	21.0%	20.0%	20.0%	30.0%
- Immobilien/Hypotheken	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%
- Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Ab dem 1. Oktober 2008 galt folgende Anlagestrategie: Die alternativen Anlagen (Hedge Funds und Commodities) wurden ausgebaut zu Lasten der Obligationen FW und der Wandelanleihen.

Anlagestrategie 2008/2009	Gesamt	BVG	FZK	ALV
- Liquidität	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
- Obligationen CHF	29.2%	30.0%	30.0%	21.0%
- Obligationen FW	17.2%	18.0%	18.0%	10.0%
- Wandelanleihen Schweiz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
- Aktien Schweiz	8.2%	8.0%	8.0%	10.0%
- Aktien Ausland	21.4%	20.0%	20.0%	35.0%
- Immobilien/Hypotheken	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%
- Hedge Funds	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
- Commodities	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%

Die Bandbreiten der SAA 2006/2007 wurden vom Stiftungsrat zum Schutz der Vermögen unterjährig mehrmals, teilweise auch nachträglich, erweitert, so dass die Bandbreiten sowohl unterjährig als auch per 31. Dezember 2008 nicht überall eingehalten waren. Per Jahresende waren die Bandbreiten bei den Obligationen Fremdwährungen überschritten. Berücksichtigt man jedoch die dazu gehörende Währungsabsicherung, handelt es sich bei einem Teil dieser Anlagekategorie faktisch um CHF-Obligationen. Im Segment Aktien Ausland wurde die Bandbreite zwar leicht unterschritten, zusammen mit den Schweizer Aktien wurde aber die vom Stiftungsrat beschlossene Mindestquote von 10% Aktien eingehalten.

Anlageallokation per 31.12.2008	Strategie	Bandbreiten *		Marktwert in CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	30.0%	1'167'826'056.46	23.4%
Pool Obligationen CHF	29.2%	23.4%	35.2%	1'335'391'890.95	26.7%
Pool Obligationen FW	17.2%	12.4%	22.4%	1'251'439'438.96	25.0%
Pool Wandelanleihen	0.0%	0.0%	4.6%	26'947'202.98	0.5%
Pool Aktien Schweiz	8.2%	2.2%	12.2%	189'120'589.93	3.8%
Pool Aktien Ausland	21.4%	8.6%	27.4%	407'734'021.66	8.2%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	463'707'669.02	9.3%
Pool Hedge Funds	5.0%	0.0%	7.0%	88'426'261.01	1.4%
Pool Commodities	5.0%	0.0%	7.0%	70'028'994.00	1.8%
Total Kapitalanlagen gem. Ziffer 64				5'000'622'124.97	100.0%

* approximativ

4.4 Kapitalzufluss

Im Jahr 2008 waren Nettomittelzuflüsse von rund CHF 313 Mio. (Vorjahr CHF 297 Mio.) zu verzeichnen. In der Vorsorge BVG kamen im Laufe des Jahres rund CHF 86 Mio. (Vorjahr CHF 137 Mio.) hinzu, bei den Freizügigkeitskonten CHF 237 Mio. (Vorjahr CHF 161 Mio.) und in der Risikoversicherung für Arbeitslose war ein Abfluss von knapp CHF 10 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr CHF 1 Mio.).

Kapitalzufluss Netto*	2008 in CHF	2007 in CHF	Abw.
Netto BVG	85'954'374.79	136'585'619.80	-37.1%
Netto FZK	237'242'129.62	161'316'404.08	47.1%
Netto ALV	-9'963'495.80	-647'549.96	-----
Netto Gesamt	313'233'008.61	297'254'473.92	5.4%

* Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen, ohne Wiederanschliessungskontrolle)

4.5 Performance

Die Performance der Stiftung betrug -12.2% (Vorjahr: 0.1%), time-weighted. Dies nach Abzug aller Kosten und Gebühren für die Vermögensverwaltung. Damit wurde der Benchmark (ohne Kosten) um bemerkenswerte 5.6 Prozentpunkte übertroffen. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf die taktischen Massnahmen zurückzuführen. Beim aktiven Abbau der Aktienquote und der Immobilien-Aktiengesellschaften und auch bei der Währungsabsicherung hatte die Stiftung eine glückliche Hand. Das Ergebnis gegenüber dem Benchmark wäre noch positiver ausgefallen, hätte die grosse Mehrheit der für die Stiftung tätigen Vermögensverwalter, insbesondere die Obligationenmanager, den Benchmark nicht massiv verfehlt. Die schlechten Resultate der Obligationenmanager haben durchwegs ihren Grund in den Übergewichten an Firmenanleihen (Corporate Bonds) insbesondere im Finanzbereich.

Seit Beginn der Autonomisierung per 1. Januar 2004 resultiert ein deutlicher Vorsprung gegenüber dem Benchmark von rund 1.6% pro Jahr.

Anlagekategorie	Mio. CHF	Anteil		Performance 2008	
		Portfolio	Strategie	Portfolio	Index
Liquidität	1'245.5	24.5%	2.0%	2.3%	2.7%
Obligationen CHF	1'335.4	26.3%	29.2%	-1.6%	4.1%
Obligationen FW	1'251.4	24.7%	17.2%	-2.5%	-0.6%
Wandelanleihen	27.0	0.5%	0.0%	-21.4%	-15.1%
Aktien Schweiz	189.1	3.7%	8.2%	-35.2%	-34.0%
Aktien Ausland	407.7	8.0%	21.5%	-48.5%	-42.2%
Immobilien/Hypotheken	463.7	9.2%	12.0%	-9.6%	-25.3%
Hedge Funds	88.4	1.7%	5.0%	-4.3%	-13.8%
Commodities	70.0	1.4%	5.0%	0.1%	-30.2%
Gesamttotal*	5'078.2	100.0%	100.0%	-12.2%	-17.8%

* Kapitalanlagen gemäss Bilanz (CHF 5'000.6 Mio.) plus liquide Mittel (CHF 77.6 Mio.)

Die Performance von -12.2% liegt leicht unter der Performance des Pictet 25 (2005) Index, der im Jahr 2008 eine Performance von -11.51% erzielt hat. Im Vergleich mit anderen schweizerischen Pensionskassen liegt das Resultat der Stiftung Auffangeinrichtung im ersten Drittel.

4.6 Rendite

Gemessen am durchschnittlich investierten Kapital von CHF 5.17 Mrd. wurde im Jahr 2008 eine Gesamtrendite von -13.0% (vor Abzug aller Vermögensverwaltungskosten) erzielt.

Brutto-Renditeentwicklung pro Geschäftsbereich	2008 in Prozent	2007 in Prozent	Abw.
Vorsorge BVG	-12.7%	0.5%	-----
Freizügigkeitskonten	-12.0%	0.2%	-----
Risikoversicherung für Arbeitslose	-22.0%	-0.4%	-----
Total	-13.0%	0.2%	-----

Der Kollaps der Kapitalmärkte führte dazu, dass nur bei der Liquidität eine positive Rendite erzielt werden konnte. Die positive Rendite bei den Commodities ist darauf zurückzuführen, dass zwar der Collateral in Form eines Geldmarktfonds bereitgestellt, der dazu gehörende Commodity-Swap aus taktischen Gründen aber noch nicht eingegangen wurde.

Die stark negative Rendite bei den Hedge Funds hat zwei Gründe, einen mathematischen und einen währungsbedingten. Zum Rechnerischen: Die Investition im Umfang von rund CHF 55 Mio. erfolgte erst im vierten Quartal und erstreckte sich damit nur über 3 Monate. Das durchschnittlich investierte Kapital bezieht sich aber auf 12 Monate. Zum Währungseinfluss: Die Investition in Hedge Funds erfolgte in USD. Das Währungsrisiko wurde voll abgesichert, jedoch separat ausgewiesen. Da der USD im letzten Quartal zur Schwäche neigte, resultierten erhebliche Währungsverluste. In Originalwährung ist die Rendite der Hedge Funds positiv.

Brutto-Rendite Gesamtstiftung pro Anlagekategorie	Kapitalerträge brutto in CHF	Durchschnittlich investiertes Kap. in CHF	Rendite in %
Pool Liquidität	19'377'741.81	771'271'250.51	2.5%
Pool Obligationen CHF	-19'268'159.30	1'376'908'303.28	-1.4%
Pool Obligationen FW	-34'509'292.09	1'326'497'004.27	-2.6%
Pool Wandelanleihen	-21'999'043.78	95'400'535.84	-23.1%
Pool Aktien Schweiz	-116'510'188.82	277'821'376.78	-41.9%
Pool Aktien Ausland	-440'789'200.55	763'041'787.69	-57.8%
Pool Immobilien/Hypotheken	-54'842'224.29	536'229'100.29	-10.2%
Pool Hedge Funds	-5'139'694.14	13'875'715.79	-37.0%
Pool Commodities	44'652.38	10'901'657.33	0.4%
Total Kapitalanlagen	-673'635'408.78	5'171'946'731.79	-13.0%

4.5 Asset Liability Management

Unter Asset Liability Management (ALM) versteht die Stiftung die ganzheitliche Betrachtung der Assets (Aktiven) und Liabilities (Verpflichtungen): Es wird sichergestellt, dass die Massnahmen auf der Aktivseite (Anlagepolitik, Strategische Asset Allocation) und die Massnahmen auf der Passivseite (Technischer Zinssatz, Leistungsversprechen, Verzinsung der Altersguthaben, Sanierungsfähigkeit) aufeinander abgestimmt sind.

Im Jahr 2008 beschränkten sich die Aktivitäten auf die Berichte des Pensionsversicherungsexperten und des Investment-Controllers und deren eingehende Besprechung. Für das Jahr 2009 sind detaillierte ALM-Studien vorgesehen.

5 Jahresrechnung

5.1 Bilanz Gesamtstiftung

	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	5'221'548'382.96	5'605'607'862.42
Liquide Mittel	77'617'513.06	60'980'060.12
Forderungen an Beitragszahler	115'338'021.14	111'764'470.54
Übrige Forderungen	19'421'201.14	12'286'597.51
Kapitalanlagen	5'000'622'124.97	5'420'576'734.25
Pool Liquidität	1'167'826'056.46	188'265'162.03
Pool Obligationen CHF	1'335'391'890.95	1'445'784'645.02
Pool Obligationen FW	1'251'439'438.96	1'433'013'903.86
Pool Wandelanleihen	26'947'202.98	133'621'765.63
Pool Aktien CH	189'120'589.93	372'361'245.26
Pool Aktien Ausland	407'734'021.66	1'179'256'725.59
Pool Commodities	70'028'994.00	0.00
Pool Hedge Funds	88'426'261.01	0.00
Pool Immobilien/Hypotheken	463'707'669.02	668'273'286.86
Betriebseinrichtungen	8'549'522.65	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'937'852.40	1'782'594.65
Total Aktiven	5'225'486'235.36	5'607'390'457.07
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	30'468'109.55	50'324'251.09
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'370'008.85	16'608'686.75
Andere Verbindlichkeiten	28'098'100.70	33'715'564.34
Passive Rechnungsabgrenzung	3'424'965.20	8'063'995.80
Arbeitgeberbeitragsreserve	196'588.80	400'307.35
Nicht-technische Rückstellungen	3'242'586.43	2'420'385.50
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5'196'961'952.61	4'771'786'655.34
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	4'717'510'952.61	4'364'306'655.34
Vorsorgekapital Rentner	408'620'000.00	327'500'000.00
Technische Rückstellungen	70'831'000.00	79'980'000.00
Wertschwankungsreserve	80'520'716.56	524'200'708.15
Freie Mittel (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)	-89'328'683.79	250'194'153.84
Stand zu Beginn der Periode	250'189'153.84	264'283'875.66
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
Jahresergebnis	-339'522'837.63	-14'094'721.82
Total Passiven	5'225'486'235.36	5'607'390'457.07

5.2 Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	2008 CHF	2007 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	175'279'463.15	185'212'238.60
Beiträge Arbeitnehmer	80'729'187.30	87'131'040.50
Beiträge Arbeitgeber	82'729'196.60	89'922'987.05
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'114'867.00	1'253'208.65
Schadenersatz Arbeitgeber für Art. 12 Fälle	97'619.40	151'227.25
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle	4'031'373.45	1'968'408.25
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	5'528'189.55	4'724'213.30
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	49'029.85	61'153.60
Eintrittsleistungen	1'078'517'143.25	935'502'844.95
Freizügigkeitseinlagen	1'077'460'711.80	934'708'789.50
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1'056'431.45	794'055.45
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'253'796'606.40	1'120'715'083.55
Reglementarische Leistungen	-148'122'970.96	-134'677'402.53
Altersrenten	-6'950'907.00	-5'040'728.20
Hinterlassenenrenten	-2'631'816.40	-2'426'621.00
Invalidentrenten	-20'807'765.80	-17'774'333.50
Kinderrenten	-3'264'001.30	-2'920'482.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-93'766'477.11	-87'710'364.35
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-20'702'003.35	-18'804'873.08
Austrittsleistungen	-755'814'045.25	-658'936'431.43
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-722'110'057.15	-631'212'588.73
Vorbezüge WEF/Scheidung	-13'983'126.70	-11'344'476.70
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-19'720'861.40	-16'379'366.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-903'937'016.21	-793'613'833.96
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven	-430'885'353.47	-360'470'674.39
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-272'751'630.52	-242'151'945.29
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-81'120'000.00	-61'134'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	9'149'000.00	15'654'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-86'373'520.75	-72'785'428.40
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	210'797.80	-53'300.70
Versicherungsaufwand	-1'184'033.15	-636'543.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-1'184'033.15	-636'543.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-82'209'796.43	-34'005'967.80
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-676'108'444.51	8'913'197.93
Zinsertrag liquide Mittel	1'048'730.89	1'049'793.35
Zinsertrag Forderungen an Beitragszahler	7'598'918.86	7'971'219.50
Zinsertrag übrige Forderungen	311'093.30	405'675.00
Ertrag auf Kapitalanlagen	-673'635'408.78	8'177'212.15
Ergebnis Pool Liquidität	19'377'741.81	-15'210'272.09
Ergebnis Pool Obligationen CHF	-19'268'159.30	-5'866'881.27
Ergebnis Pool Obligationen FW	-34'509'292.09	40'361'284.20
Ergebnis Pool Wandelanleihen	-21'999'043.78	3'315'088.50
Ergebnis Pool Aktien CH	-116'510'188.82	-6'061'371.65
Ergebnis Pool Aktien Ausland	-440'789'200.55	23'391'541.60
Ergebnis Pool Commodities	44'652.38	0.00
Ergebnis Pool Hedge Funds	-5'139'694.14	0.00
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	-54'842'224.29	-31'752'177.14
Aufwand für Vermögensverwaltung	-6'953'161.53	-6'560'273.89
Zinsaufwand	-4'478'617.25	-2'130'428.18
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	-3'134'991.63	-1'856'488.65
Sonstiger Ertrag	38'573'975.23	26'548'724.67
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	11'710'073.70	10'845'683.10
Übrige Erträge	26'863'901.53	15'703'041.57
Sonstiger Aufwand	-23'422'623.75	-16'690'431.74
Verwaltungsaufwand	-36'900'948.13	-30'134'665.97
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-783'202'829.22	-47'225'631.56
Veränderung Wertschwankungsreserve	443'679'991.59	33'130'909.74
Bildung Wertschwankungsreserve	-15'997'884.00	-21'019'733.00
Auflösung Wertschwankungsreserve	459'677'875.59	54'150'642.74
Jahresergebnis	-339'522'837.63	-14'094'721.82

6 Aufgaben und Organisation

6.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatwirtschaftliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gegründet. Sie ist im Handelsregister der Stadt Bern unter dem Namen „Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)“ eingetragen. Die Stiftung ist der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherungen unterstellt und unter der Nummer C1.0000 im Register für die Berufliche Vorsorge eingetragen.

6.2 Aufgaben

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat vier Geschäftsbereiche mit folgenden Aufgaben:

- Geschäftsbereich Vorsorge BVG seit dem 1. Januar 1985: Durchführung der beruflichen Vorsorge für Arbeitgeber und freiwillig versicherte Einzelpersonen (klassische Pensionskasse).
- Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten seit dem 1. Januar 1995: Führen von Freizügigkeitskonten.
- Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose seit dem 1. Juli 1997: Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitslose, die ein Taggeld beziehen.
- Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle seit dem 1. Januar 2005: Kontrolle der Anschlusspflicht von Arbeitgebern, welche die Vorsorgeeinrichtung wechseln.

6.3 Organisation und Organigramm

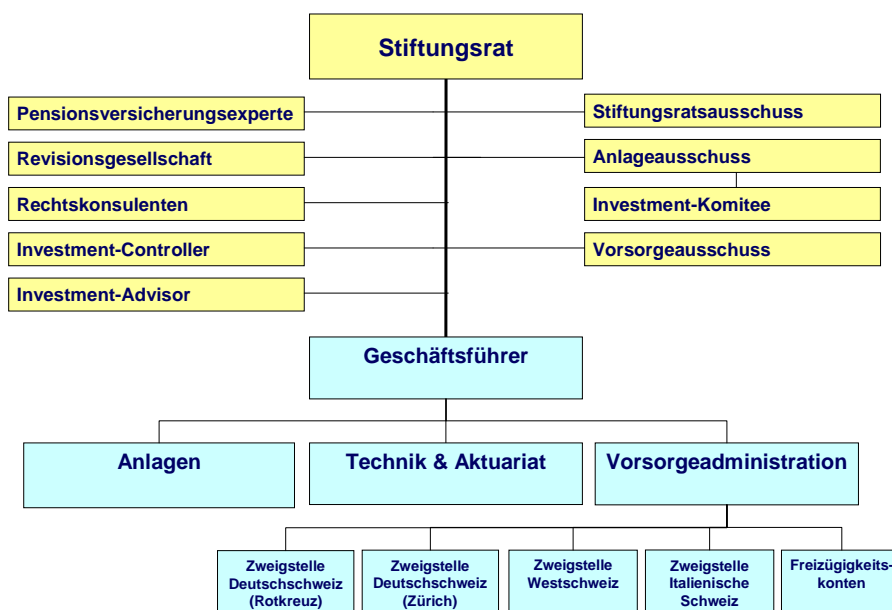
Die Stiftung beschäftigte bis Ende 2007 kein eigenes Personal. Sie hatte die Durchführung der Aufgaben an verschiedene Dienstleistungsfirmen übertragen. Aufgrund der Strategie 2010 hat die Stiftung eine umfassende Reorganisation eingeleitet mit dem Ziel bis zum 1. Januar 2009 das Gros der Tätigkeiten selbständig zu erledigen und das hierzu nötige Personal einzustellen.

Die operative Führung der Stiftung (Geschäftsstelle) lag vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2007 bei der Vorsorgeservice AG. Seit dem 1. Januar 2008 wird sie durch festangestelltes Personal erledigt. Die administrative Durchführung des Tagesgeschäftes lag vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2008 bei der Swiss Life Pension Services AG. Per 1. Januar 2009 wurde eine eigene Organisation aufgebaut. Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung eines neu geschaffenen Bereiches Kapitalanlagen durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet. Im Bereich Investment-Controlling und Wertschriftenbuchhaltung wird die Stiftung unterstützt durch die Complementa Investment-Controlling AG, im Rechtsbereich durch Dr. H.U. Stauffer und VISCHER Notare und Anwälte. Als Investment Advisor ist Dr. A. Dimai, DL Investment Partners AG, als Pensionsversicherungsexperte ist P. Spuhler, Swisscanto Vorsorge AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

Das oberste Gremium der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf ordentlichen Mitgliedern. Zehn Mitglieder sind von den Gründerverbänden delegiert. Dabei ist die Parität zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern gewährleistet. Zwei Mitglieder werden von der Bundesverwaltung im Einvernehmen mit der Stiftung delegiert.

Der Stiftungsrat hat zu seiner Unterstützung für verschiedene Aufgaben Ausschüsse eingesetzt.

Im Jahr 2008 galt die nachstehende Organisation.



6.4 Stiftungsrat Stand 31.12.2008 (Amtsdauer 1.1.2008-31.12.2011)

Arbeitnehmervertreter

- Dr. Martin Flügel
- Franz Cahannes
- Colette Nova

Präsident, Travail.Suisse, Bern (Präsident bis 31.12.2008)
 Unia, Zürich

Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern (Präsidentin ab 1.1.2009)

- Ruedi Steiger
- Vital G. Stutz

Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich
 Travail Suisse, Zug

Arbeitgebervertreter

- Kurt Gfeller
- Urs Peter Amrein
- Dr. Andreas Lüthi
- Frédy Marti

Vizepräsident, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
 GastroSocial, Aarau

proparis Vorsorge-Stiftung Gewerbe Schweiz, Bern

Union des fabricants d'horlogerie de Genève, Vaud et Valais,
 Genève (verschieden am 10.3.2008)

- Prof. Dr. Roland A. Müller
- Eric Ruedin

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich (ab 1.7.2008)

Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique
 (APHM) (ab 1.9.2008)

- Dr. Hans Rudolf Schuppisser

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich (bis 30.6.2008)

Vertreter der öffentlichen Verwaltung

- Fabio Aspali
- Anton Streit

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Bern

7 Durchführungsstellen / Adressen

Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne (ab 1.1.2009)

Fondation institution supplétive LPP
Agence régionale de la Suisse romande
Passage St-François 12
Case postale 6183
1002 Lausanne

Tel.: 021/340 63 33

Banque Credit Suisse Zurich, BC 4835
BIC/SWIFT CRESCHZZ80A
IBAN CH40 0483 5175 6337 7100 0

Zuständig für: GE, JU, NE, VD
BE (Amtsbezirke Courtelary, Moutier, La Neuveville)
FR (ohne Bezirke See und Sense)
VS (ohne Oberwallis)

Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno (ab 1.1.2009)

Fondazione istituto collettore LPP
Agenzia regionale della Svizzera italiana
Stabile „Gerra 2000“
Via Pibiette 11, Casella postale 224
6928 Manno

Tel.: 091/610 24 24

Banca Credit Suisse Zurigo, BC 4835
Internet: CRESCHZZ80A
IBAN CH92 0483 5123 0849 2100 0

Zuständig für: TI, GR (Bezirke Bergell, Miso, Puschlav)

Zweigstelle für die Deutschschweiz in Rotkreuz (ab 1.9.2008)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Zweigstelle Deutschschweiz
Erlenring 2
Postfach 664
6343 Rotkreuz

Tel.: 041/799 75 75

Bank Credit Suisse, Zürich, BC 4835
BIC/SWIFT CRESCHZZ80A
IBAN CH78 0483 5135 6146 9100 0

Zuständig für: AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG,
UR, ZG, ZH,
BE (ohne Amtsbezirke Courtelary, Moutier, La Neuveville)
FR (Bezirke See und Sense)
GR (ohne Bezirke Bergell, Miso, Puschlav)
VS (Oberwallis)

Verwaltung Freizügigkeitskonten (ab 1.1.2009)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Freizügigkeitskonten
Birmensdorferstrasse 83
Postfach
8036 Zürich

Tel.: Deutsch 041/799 75 75 – Franz. 021/340 63 33
Italienisch 091/610 24 24

E-Mail: fzk@chaeis.ch
PC-Konto 80-13022-7
BIC/SWIFT POFICHBEXX
IBAN CH50 0900 0000 8001 3022 7

Zuständig für: gesamte Schweiz

Direktion/Geschäftsstelle der Stiftung (ab 1.12.2008)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Direktion
Birmensdorferstrasse 83
Postfach
8036 Zürich

Tel.: Deutsch 041/799 75 75 – Franz. 021/340 63 33
Italienisch 091/610 24 24

E-Mail: sekretariat@chaeis.ch
Internet: <http://www.chaeis.ch>
PC-Konto: 30-406630-6
BIC/SWIFT POFICHBEXX
IBAN CH61 0900 0000 3040 6630 6

Zuständig für: gesamte Schweiz